

The Mechanics of Emotions

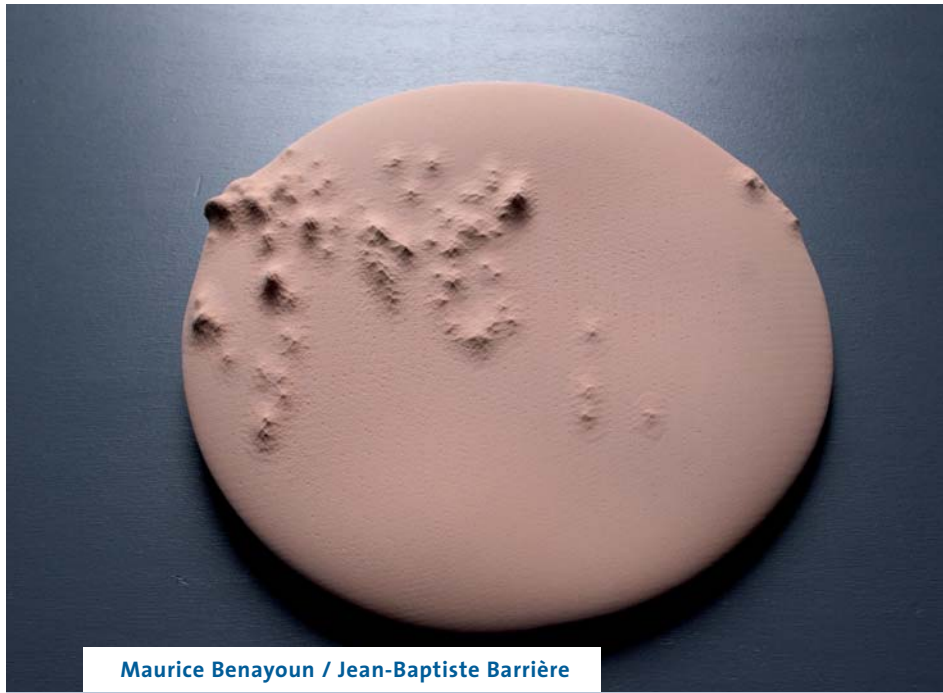
Emotional Traffic is Act 10 of “Mechanics of the Emotions”, a project that consists of at least 13 acts.

Each act is an autonomous unit-installation, exhibition, website, performance, concert, urban or social action. But, although each act is autonomous, it nevertheless constitutes an element in a narrative flow that transforms the relations among the world, the artist, the work, the audience, the art market, strategies to amass power and techniques of survival into aesthetic situations. In other words, everything implicit in this work is staged here in a tragic-comedy that reaches its climax in *Emotional Traffic*. *Emotional Traffic* is a concert in which the emotions of the world are played just like musical instruments. At the same time, it is also a performance in which the flows of the Internet are played like the threads from which are woven the conflicted fabric of the relationships between politicians or conductors and their audiences: the fisherman’s net, the spider’s web and the strings that control the movements of a marionette.

“Mechanics of the Emotions” has to do with the emotions of the world. They are extracted from the Web, and displayed in the form of maps.

La Mécanique des Émotions proceeds from a platitude: the Internet constitutes the equivalent of the world’s nervous system that can enable us to feel the physiological state of the world in real time. *World Emotional Mapping* is thus a dynamic cartography of this planet’s feelings that is compiled from an analysis of the results of thousands of search queries, whereby place names (the names of cities, countries, continents) are each associated with terms that designate a feeling. The number of hits assigns a value, an intensity, a dimension to each element, which then represents a location on the dynamic map of emotions. In April 2005 at the SFEAR Exhibition in the Church of St. Pierre aux Nonnains in Metz, France, the map of FEAR was projected onto a 3 1/2-meter-diameter, helium-filled balloon. The same church was the site of an exhibition of relics representing the *Frozen Feelings* of the planet.





Maurice Benayoun / Jean-Baptiste Barrière

Die Mechanik der Emotionen

Emotional Traffic bildet den zehnten Akt des Projekts „La Mécanique des Emotions“, das aus zumindest 13 Akten besteht.

Jeder Akt ist eine autonome Einheit: Er ist Installation, Ausstellung, Website, Performance, Konzert, urbane oder soziale Aktion. Obwohl jeder Akt autonom ist, bildet er doch ein Moment in einer narrativen Bewegung, die die Beziehungen zwischen Welt, Künstler, Werk, Publikum, Kunstmarkt, Machtstrategien und Überlebentechniken in ästhetische Situationen verwandelt. Mit anderen Worten: Alles, was in der Arbeit impliziert ist, wird hier in einer Tragikomödie inszeniert, die ihren Höhepunkt mit *Emotional Traffic* erreicht. *Emotional Traffic* ist ein Konzert, in dem mit den Emotionen der Welt genauso gespielt wird wie mit Musikinstrumenten. Es ist gleichzeitig auch eine Performance, in der man mit den Strömen des Netzes wie mit Fäden spielt, aus denen die zwiespältige Beziehung zwischen Politiker oder Dirigent und Publikum gewebt ist: Fischernetz (das *Netz*), Spinnennetz (*Web*) und die Fäden der Marionettenspielers.

Gegenstand von *Emotional Traffic* sind die Emotionen des Planeten. Sie werden aus dem Web extrahiert wie Mineralien aus dem Inneren der Erde, und in Form von Karten umgesetzt.

La Mécanique des émotions geht von einem Gemeinplatz aus: Das Internet bildet das Äquivalent des Nervensystems der Welt, das uns in Echtzeit den physiologischen Zustand der Welt fühlen lassen kann. *World Emotional Mapping* ist also eine dynamische Kartografie der Gefühle des Planeten, die aus der Analyse der Resultate von Tausenden Suchanfragen erstellt wird, wobei Ortsnamen (Namen von Städten, Ländern, Kontinenten) mit Begriffen, die ein Gefühl bezeichnen, assoziiert werden. Die Anzahl der Hits ordnet jedem Element, das auf der dynamischen Karte der Emotionen einen Ort darstellt, einen Wert, eine Intensität, eine Dimension zu.

Im April 2005 wurde bei der Ausstellung SFEAR in der Kirche St. Pierre aux Nonnains in Metz die Karte der ANGST auf einen heliumgefüllten Ballon mit 3,5 Meter Durchmesser projiziert. In derselben Kirche wurden Reliquien ausgestellt, die *Frozen Feelings* – die eingefrorenen Gefühle des Planeten.



Frozen Feelings

Eine Momentaufnahme der Karte der Emotionen (TERRIFIED, 29. 3. 2005, 09:31:17) verzerrt einen virtuellen Ballon, der, sobald „die Luft ausgelassen ist“, von einer digitalen „Fräsmaschine“ beschnitten wird und zum Kunstwerk, zum Objekt der Verehrung (Reliquie) und zur Transaktion (Kunstwerk) wird.

Emotional Market

Vom Tempel zum Markt: Die Ausstellung „e-Market“ im Mai 2005 verwandelte 700 Quadratmeter der Galerie Bund 18 in Shanghai in eine Luxusboutique. Zwölf Rollbilder projizierten zwölf Gefühlskarten, während dem Publikum zwölf *Frozen Feelings* präsentiert wurden, begleitet von der Musik der Emotionen, die direkt aus den Karten extrahiert wurde. *E-Stock* zeigte auf einem LCD-Schirm in Echtzeit den Kurs der Emotionen des Planeten wie Börsenkurse an.

Emotional Traffic

Emotional Traffic präsentiert in Echtzeit den Vorgang der Interpretation und Übertragung von Information. Wenn die Karten der Emotionen wie Partituren gelesen werden, dann muss die Performance wie ein verzweifelter Versuch verstanden werden, die richtigen Filter zur Interpretation und Deutung dieser Partituren zu finden. Da die Karten selbst nur eine verkürzte Repräsentation eines Phänomens darstellen, das man zu interpretieren versucht (indem sie sich des Englischen bedienen), bzw. eine symbolische Repräsentation (da sie das Verbale bevorzugen), wird die Beziehung zum Publikum nur noch zwiespältiger.

Es könnte gut sein, dass die nicht aufeinander abgestimmten Handlungen der Besucher, die sich frei bewegen und ein- und ausgehen können, Systeme zur Aufmerksamkeitsregulierung aktivieren und so eine Möglichkeit zur Partizipation oder Manipulation entsteht, die von der Performance ausgelöst und sichtbar gemacht wird.

Da „La Mécanique des émotions“ Kontexte, Medien und Genres mischt, wird etwas deutlich, was ich „kritische Fusion“ nenne: ein Aktionsmodus, der auf Situationen fußt, in denen Fiktion und Realität, Leben und Spektakel, Virtuelles und Reales interferieren, um die Artifizien des Alltäglichen sichtbar zu machen.

Aus dem Französischen von Ingrid Fischer-Schreiber